

Workshop „Abenteuer Bibellesen“

1. Grundsätzliches

1.1. Gottes Wort als Gottes Wort lesen

„Eine gründliche Kenntnis der Bibel ist mehr wert als ein Universitätsstudium.“ (Theodore Roosevelt)

²⁰Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist.

²¹Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem Heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet. (2 Pt 1:20-21 LU84)

¹⁰Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. ¹¹Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes. ¹²Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist. ¹³Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. ¹⁴Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. (1 Kor 2:10-15 LU84)

⇒ Der Heilige Geist verhilft zum richtigen Verständnis. Innere und äußere Stille, Leitung durch den Geist Gottes und die Bitte um diesen im Gebet sind daher unerlässlich.

1.2. Art des Textes

- | | |
|------------------------|---------------|
| – Gedicht / Lied | Brief |
| – Erzählung | Gleichnisrede |
| – apokalyptische Texte | Prophetie |

⇒ Einzelne Genres müssen unterschiedlich und speziell behandelt werden.

1.3. Textstruktur

1.3.1. (un)logische Stellen, Brüche

1.3.2. parallele Erzählungen (Könige + Chronik, Evangelien)
- Unterschiede, Gewichtung

1.3.3. Hervorhebungen, Schlüsselworte (siehe auch 1.4. und 1.5.)

1.3.4. Parallelismen / Chiasmen

A – Wer aus Gott geboren ist,
B – der tut keine Sünde;
C – denn Gottes Kinder bleiben in ihm
B' – und können nicht sündigen;
A' – denn sie sind von Gott geboren.
(1 Joh 3:9 LU84)

1.3.5. Kontext

- umliegende Verse
- Einbettung in gesamtes Buch

1.3.6. Verfasser und Absicht

1.4. Benutzung und Bedeutung von Symbolen und Bildern

1.5. Verweise/Bezüge auf Parallelen bzw. Sachverhalte

- Wo verwendet der Text andere Bibeltexte?
- Wo wird er selbst von anderen Texten verwendet? Warum?

2. Den Text sprechen lassen

2.1. Nutzung verschiedener Übersetzungen

2.2. POZEK-Schlüssel

P ... Personen* O ... Ort*
 Z ... Zeit* E ... Ereignis
 K ... Kernaussage

* Bedeutung

Wer? Wo? Wann? Was und Wie? Warum? (Wieviele? ... Zahlensymbolik)

2.3. Fragen an den Text

2.3.1. Västerås-Methode

- Fragezeichen (Unklarheiten) - Ausrufezeichen (Wichtiges)
- Pfeil (persönliches Angesprochensein)

2.3.2. Wahrnehmen – Annehmen – Aufnehmen (Sehen – Hören – Tun)

1. Wahrnehmen

- Was lese ich? Was verstehe ich? Was lasse ich stehen, weil ich es im Augenblick nicht verstehe?

2. Annehmen

- Was ist von Gott aus geschehen? Womit beschenkt er mich? Was ist über den Glauben ausgesagt?

3. Aufnehmen

- Was sagt dieser Text mir persönlich?

2.3.3. Luthers „vierfaches Kränzlein“

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 1. Was steht geschrieben? | 2. Wofür habe ich zu danken? |
| 3. Wo soll ich umkehren? | 4. Worum darf ich bitten? |

2.3.4. Was fällt mir auf? Was fällt mir ein?

1. Gegensätze von damals und heute anschauen

- Was steht im Text – wo stehe ich?

2. Übereinstimmungen suchen

- Wo stimme ich zu? Wo geht es mir ganz ähnlich?

3. Reibungspunkte aufspüren

- Was macht mir zu schaffen? Wo fühle ich mich in Frage gestellt?

4. Ideen, Assoziationen zulassen

- Was sehe ich an Bildern, wenn ich die Augen schließe?
- Bei diesem Satz denke ich an ... (z.B. Menschen, die ich anrufen, besuchen, für die ich beten kann)

2.3.5. Sieben Fragen

1. Was hat dieses Wort für die Menschen bedeutet, die es zuerst empfangen?
2. Was bedeutet es für mich heute?
3. Was sagt es mit über Gott, über Jesus, über den Heiligen Geist?
4. Was macht mich froh, lässt mich zum Danken kommen?
5. Wo deckt es verborgenes auf, führt mich zum Nachdenken?
6. Was will ich tun, damit mein Leben mit dem Gehörten zur Übereinstimmung kommt?
7. Erwartet Gott mit diesen Worten etwas Bestimmtes von mir?

2.3.6. Bibel-Teilen

1. Einladen/Sich öffnen - in einem Gebet oder Lied lädt die Gruppe den Herrn ein unter ihnen zu sein und öffnet sich für ihn
2. Lesen - ein Teilnehmer liest den Text laut vor
3. Verweilen/Vertiefen - jeder Teilnehmer kann einzelne Wörter oder kurze Satzabschnitte mehrmals kommentarlos laut aussprechen; anschließend wird der Text erneut vorgelesen
4. Schweigen - für einige Minuten in Stille überdenken die Teilnehmer erneut den Text und was er für sie und ihr Leben bedeutet
5. Mitteilen - jeder teilt den anderen seine Überlegungen mit
6. Austauschen - im Gespräch suchen die Teilnehmer nach der Bedeutung des Textes für die Gemeinschaft und für den einzelnen; neue Vorsätze zum Handeln können formuliert und ältere reflektiert werden
7. Beten - das Bibel-Teilen wird mit einem Gebet, Lied oder Segensspruch abgeschlossen

3. Besondere Zugänge für besondere Texte

3.1. Verfremdung (z.B. Gleichnisse)

Bsp.: verlorenes Schaf, 99 Schafe in Sicherheit bringen, Freude über die verbliebenen Schafe

3.2. Anspiel schreiben

Bsp.: auch Bibliodrama

3.3. Übertragung und Neufassung

Bsp.: Volxbibel „Kühlschränke“ statt „Salz der Erde“

„Ihr seid wie Kühlschränke für diese Welt, ohne euch würde alles Gute vergammeln. Wenn dieser Kühlschrank aber nicht mehr funktioniert, gehört er auf den Schrott, wo er verrotten soll. Auch sehe ich euch wie einen 1000-Watt-Halogenstrahler, der es hell macht in der Welt. Wenn eine Stadt oben auf dem Berg liegt, kann man ihre Beleuchtung nachts ja auch kilometerweit sehen.“ (Mat 5:13f)

Bsp.: Text neu schreiben ohne die Wörter des Textes zu verwenden (Ausnahme Füllworte, Namen)

3.4. Bilder

3.4.1. Bildbetrachtung

Bsp.: Rembrandt „verlorener Sohn“ (Sprechblasen)

- Was sagt mir dieses Bild?
- Welchen Namen würde ich dem Bild geben?
- Welche Fragen kommen dir in den Sinn?

3.4.2. Bilder malen

Bsp.: vierfacher Ackerboden, Weinstock und Reben

3.5. Antwortbrief schreiben

3.6. Gerichtsverhandlung

Bsp.: David und Bathseba, Verleugnung des Petrus, Jesus und die Ehebrecherin

3.7. Collage erstellen

Bsp.: (Dankes)psalmen

3.8. Fotostory

Bsp.: Geschichten

3.9. Dramatisches Lesen

Bsp.: - Erzählungstexte mit vielen Personen
- Rollen verteilen

3.10. Biographisches Arbeiten

Bsp.: Jakob

3.11. Themenstudie

Bsp.: Gottes Gnade, Gottes Liebe

3.12. Wortstudie

Bsp.: Buße

3.13. Gebet formulieren

Bsp.: Dankgebet

3.14. Gegenstände und Symbole

Bsp.: Gleichnisreden Jesu, „Ich-bin-Worte“ Jesu

3.15. Interview erstellen

Fragen an den und Antworten seitens des Verfassers

3.16. Perspektivisches Lesen

Bsp.: Geschichten (Zachäusgeschichte aus der Sicht Jesu, des Zachäus, der Jünger und der Umstehenden ...)

Bsp.: aus der Sicht eines Atheisten, eines Obdachlosen, Kranken, eines Reichen etc. lesen

Bsp.: sechs Brillen (grün ... Hoffnung; rot ... Emotionen; blau ... Verstand; schwarz ... Bedrohliches; weiß ... Leben; gelb ... Beziehungen (der Personen im Text); orange ... Veränderung; violett ... Trauer)

4. Hilfsmittel

4.1. „andere Menschen“

4.2. verschied. Übersetzungen

4.3. Wortkonkordanz

4.4. Themenkonkordanz

4.5. Bibellexikon

4.6. Kommentare

4.7. Bibelleseplan / Jahresbibel

4.8. Bibellesemagazin

Am besten ...

... zu regelmäßigen und festen Zeiten

... Zeit nehmen

... an einem Ort, der dir gut tut

... in Gemeinschaft

... nicht übernehmen („Weniger (Text) ist mehr.“)

... Gelerntes aufschreiben (Bibel markieren)